

## BEST AVAILABLE COPY

Sehr geehrter, lieber

Sie haben mir so nett zu Weihnachten geschrieben und ein so hübsches Geschenk gemacht, daß es mir schon auf der Seele liegt, daß ich Ihnen nach Ihrem Weggang noch nicht wieder geschrieben habe. Ihr letzter Brief mit dem hübschen Bild Ihres Hauses liegt mahndend in meiner Mappe "Eilig" und ich hoffe, daß ich heute nicht wieder in einem Bericht unterbrochen werde. Sie wissen ja, daß wir gerade Sie und Ihre Frau persönlich so sehr geschätzt haben, daß wir aufrichtig bedauert haben, daß Ihre Arbeit hier ihren Abschluß gefunden hat. Sie sind ja auch mit der Arbeit unseres Dienstes von früheren Zeiten her schon sehr lange verbunden. Wir können nur die Hoffnung äußern, daß sich in der Zukunft wieder einmal bei einer erneuten Europaverwendung die Möglichkeit findet, unseren persönlichen Kontakt wieder zu vertiefen. Vielleicht ist es Ihnen gar nicht so sehr bewußt gewesen, wie sehr wir Sie als den mit uns arbeitenden Vertreter des US-Dienstes geschätzt haben. Ich habe gerade in der Zeit Ihres Hierseins als Leiter des Dienstes durch verschiedene widerstrebende politische Bemühungen im deutschen Bereich, die Spiegel-Affäre und anderes so viele Probleme gehabt, die mich voll in Anspruch genommen haben, daß vielleicht deswegen unsere Verbindung auf der gesellschaftlichen Ebene nicht die Vertiefung gefunden hat, die ich gewünscht hätte. Im Laufe der letzten zwei Jahre ist in politischer Beziehung - nach Abschluß der Spiegel-Affäre - eine gewisse Erleichterung eingetroten. Dafür gibt es einen Haufen anderer Schwierigkeiten, die Sie wahrscheinlich, von Ihrem Arbeitsbereich aus gesehen, auch spüren. Immerhin sind wir bisher mit allen Schwierig-

- 2 -

**BEST AVAILABLE COPY**

keiten erfolgreich fertig geworden, und ich denke, daß das auch in den kommenden Jahren der Fall sein wird, bis ich mein Amt einem geeigneten Nachfolger übergeben kann.

Auch in meiner Familie hat sich einiges geändert. Mein Sohn hat sein Universitäts-Examen ("Dipl. Physiker") mit "gut" bestanden und ist jetzt hier bei uns tätig. Später möchte ich ihn gern einmal auf einige Zeit nach Amerika schicken, wenn er die Anfangsjahre hinter sich hat. Meine jüngste Tochter Dorothee, die Psychologie studiert, hat im Mai einen vor dem Examen stehenden Psychologie-Studenten geheiratet, einen netten Jungen, den wir gern in die Familie aufgenommen haben. Marie-Therese, die ja verschiedentlich auch bei den netten Einladungen in Ihrem Hause war, heiratet im August einen Philologen. Damit ist der Ausverkauf beendet, und es wird in unserem Hause wohl recht still werden, außer an den Wochenenden, wo wir die Kinder mit ihren Männern - respektive Frauen - meist zu Gast haben, mit Ausnahme von Katharina und ihrer Familie, die, wie Sie wissen, in Paris sind.

Ich hoffe sehr, daß es Ihnen und Ihrer Frau weiter gut geht, und daß vor allem Ihre Gesundheit Ihnen keine Schwierigkeiten macht. Schon lange ist eine Reise von mir nach den USA fällig. Es hängt aber stark von den politischen Verhältnissen ab, wann ich dazu in der Lage sein werde.

Bis dahin mit allen guten Wünschen und Grüßen, auch an Jim Critchfield, Tom Lucid und alle sonstigen, in herzlicher, freundschaftlicher Verbundenheit

Ihr

*Auch meine Frau läßt die Herzige  
über G. W. G. Grüßen.*

*J. Ellen*